

	<p>Object: Wozu der Lärm? Was steht dem Herrn zu Diensten.. Mephisto tritt hinter dem Ofen hervor</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de</p> <p>Collection: Sammlung der Goethe-Illustrationen</p> <p>Inventory number: III-13271/002</p>
--	---

Description

Illustration zu Goethes "Faust I", Regieanweisung und Vers 1322: dunkles Studierzimmer als unergründliches Durcheinander verschiedenster Geräte, Bücher, Totenschädel, Präparate, mittig Tisch mit Öllampe, an der Decke ein Krokodil, l. ein hoher Kachelofen, hinter dem Mephisto als fahrender Schüler und mit großer Geste der Hände hervortritt. R. Faust statuarisch stehend und von geschlossenem Umriß, in seiner linken ein großes Buch, mit der rechten nach vorne weisend. Groß angelegte Komposition bei zahlreichen schmückenden Details, in reichen Hell-Dunkel-Stufungen.

Bezeichnet: Links unter der Darstellung lithographiert "Erfunden und gezeichnet von C. Schulz", rechts "Lithographirt von Herrmann Eichens", mittig "Königl. lithogr. Institut zu Berlin."; darunter betitelt "Wozu der Lärm? Was steht dem Herrn zu Diensten."

Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie erster Teil, Studierzimmer

Basic data

Material/Technique:	Lithographie
Measurements:	Blatt: 46,3 x 62,9 cm - Darstellung: 30,2 x 40,2 cm

Events

Printing plate produced	When	1835
	Who	Philipp Hermann Eichens (1813-1886)

Where

Keywords

- Drama
- Faust: The First Part of the Tragedy
- Graphics

Literature

- Giesen, Sebastian (1998): "Den Faust, dächt' ich gäben wir ohne Holzschnitte und Bildwerk." Goethes "Faust" in der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts (Diss.). Aachen, S. 74-79
- Neubert, Franz (1932): Vom Doctor Faustus zu Goethes Faust. Leipzig, S. 129-132, 242f.
- Schillemeit, Jost (1988): Goethe und Radziwill, in: Roloff, Hans-Gert u.a. (Hrsg.): "Daß eine Nation die andere verstehen möge..." Literarische und kulturelle Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Polen. Amsterdam, S. 639-662